Bezeichnung des Budgets: 02.41
Kulturreferat

Geplanter Aufwand / Geplanter Ertrag 2012 * (siehe Saldo der Spalte 6 „Insgesamt verfügbare Haushaltsmittel")	38.776,00 €
Tatsächlicher Aufwand/ Tatsächliche Ertrag 2012 * (siehe Saldo der Spalte 9 „Insgesamt verfügte Haushaltsmittel")	83.810,99 €
Budgetverschlechterung (in Höhe der Differenz der ersten beiden Zahlen – s. Spalte 10) (sowie unter Beachtung – ggf. Abzug - der Spalten 3 bis 5)	45.034,99 €

Stellungnahme der/des Budgetverantwortlichen zur Entwicklung in 2012:

Durch welche Ursachen ist die oben berechnete Budgetverschlechterung begründet? Welche Besonderheiten gab es?

Die Budgetverschlechterung ist durch die besonders im Bereich der Musikschule Bergkamen erheblichen Vorgaben zur Haushaltskonsolidierung begründet, die eine Erhöhung der Entgelteinnahmen um 70.000,00 Euro und Einsparungen bei den Honorarzahlungen in Höhe von 20.000,00 Euro vorsehen.
Trotz erfolgter Entgelterhöhung ab 01.01.2012 konnten die Vorgaben bei weitem nicht erfüllt werden. Zum Ausgleich des entstandenen Fehlbetrages musste eine außerplanmäßige Deckung herbeigeführt werden.

Stellungnahme des Budgetverantwortlichen zur zukünftigen Entwicklung:

Welche Maßnahmen werden durchgeführt, um eine weitere Verschlechterung in 2013 zu vermeiden?

Die Neufassung der Entgelt- und Benutzungsordnung sieht eine weitere Anhebung der Entgelte ab 01.01.2013 vor. Es wird erwartet, dass das Defizit der Musikschule geringer ausfallen wird.

Datum, Unterschrift der/des Budget-verantwortlichen oder der Vertretung:	**Datum, Unterschrift des Dezernenten oder des Vertreters:**
Schmidt-Apel	
15.02.2013 Schmidt-Apel	15.02.2013 Wenske

Bezeichnung des Produkts: 04.25.02
Kulturelle Veranstaltungen

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen zu den Zielen:

Inwieweit wurden die für 2012 geplanten Ziele des Produktes erreicht? Welche Besonderheiten gab es?

Das kulturelle Angebot konnte in seiner Attraktivität auch im Jahr 2012 gehalten werden. Dies wird beispielsweise in den nachfolgend aufgeführten Bereichen deutlich:

- „Kabarett"Cabaret": Es sind steigende Abonnementzahlen und Buchungen für Einzelveranstaltungen zu verzeichnen.
- „Klangkosmos Weltmusik": Dies Reihe ist eine regelmäßig ausgebuchte Größe.
- „Lichtkunstfest" im Rahmen des jährlichen „Lichtermarktes": Zum zweiten Mal konnte das mit Landesmitteln geförderte künstlerisch-kulturelle Bildungsangebot erfolgreich durchgeführt werden.
- „Mord am Hellweg VI": Das Kulturreferat Bergkamen war an Europas größtem Internationalen Krimifestival mit 5 Veranstaltungen beteilt, die jeweils mit hochkarätigen Autoren und Darstellern besetzt waren.
- „Jam(m)in": Offene Bühne und Improvisations-Session für Musiker, junge und alte Talente verschiedener künstlerischer Sparten in Bergkamen. Gestartet im Jahr 2009 hat sich die offene Bühne mittlerweise als feste Einrichtung im Kulturprogramm etabliert. Das Konzept in Zusammenarbeit mit der Bergkamener Band „Chillin Blues" kommt bei Bergkamener Bürgern und Gästen sehr gut an. Veranstaltungsort ist die Ökologiestation in Bergkamen-Heil.
- „Kultursommer Bergkamen": Theatervorstellung im Wasserpark erstmalig als Familienprogramm bereits ab 19.00 Uhr.

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen zu den Mess-/ Kennzahlen:

Wodurch sind die Abweichungen der Ist-Zahlen 2012 zu den Plan-Zahlen 2012 begründet (Plan/Ist-Vergleich)?
Wodurch sind die Abweichungen der Ist-Zahlen 2012 zu den Ist-Zahlen 2011 und 2010 begründet (Vorjahresvergleich)?

Das breite kulturelle Angebotsspektrum findet kontinuierlich wachsenden Zuspruch.
Bei der Planung wird auf anspruchsvolle Qualität und eine gute Mischung geachtet.

Die Zahl der Interessierten an Lichtkunstführungen und damit der Teilnehmer, wurde im Rahmen von Großveranstaltungen und Einzelanfragen ausgebaut.
Die Begleitung der Gruppen erfolgt durch fachlich geschulte Kräfte.

Die Besucherzahl der Kultursommerveranstaltungen variiert je nach Witterung und ist alljährlich eine unsichere Größe. Trotz unbeständiger Wetterlage konnte im Sommer 2012 eine insgesamt sehr positive Bilanz gezogen werden.

Vorjahresvergleich:
Im Vergleich zu den Ist-Zahlen 2011 ergibt sich keine nennenswerte Abweichung.
Die Abweichungen zu den Ist-Zahlen 2010 sind durch die Besonderheit der Projekte des Kulturhauptstadtjahres RUHR.2010 begründet.

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen zur zukünftigen Entwicklung:

Welche Maßnahmen werden in 2013 durchgeführt, um die Ziele des Produktes zu erreichen?
Welche Auswirkungen ergeben sich für die Bergkamener Bürgerinnen und Bürger?

Das Kulturangebot soll in bewährter qualitativer Form gehalten und innerhalb der bestehenden Rahmenbedingungen weiterentwickelt werden.

Das Kulturprogramm Bergkamen vermittelt Kunst und Kultur auf hohem Qualitätsstand. Es hält ein breit gefächertes Angebot und eine ausgewogene Mischung für unterschiedlichste Interessengruppen bereit und erreicht so eine breite Bevölkerung.

Datum, Unterschrift der/des Produktverantwortlichen oder der Vertretung:	**Datum, Unterschrift der Amtsleitung oder der Vertretung:**	**Datum, Unterschrift des Dezernenten oder des Vertreters:**
14.02.2013 Jonas	14.02.2013 Schmidt-Apel	15.02.2013 Wenske

Doppischer Produktplan 2012/2013

Produktbereiche	**04**	**Kultur und Wissenschaft**	**verantwortlich: Kulturausschuss**
Produktgruppen	**04.25**	**Kultur**	**zuständig: Kulturreferat**
Produkt	**04.25.02**	**Kulturelle Veranstaltungen**	

Beschreibung

Kommunale Kulturarbeit und - verwaltung, Kulturveranstaltungen und Projekte, Organisation und Koordination von und bei kulturellen Angeboten in verschiedenenen Programmbereichen, Zusammenarbeit mit örtlichen, regionalen und überregionalen kulturellen Zusammenschlüssen

Auftrag

Ratsbeschlüsse, Beratung im Kulturausschuss

Zielgruppe

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bergkamen (möglichst breite Bevölkerungsschichten), Besucherinnen und Besucher aus den Nachbarstädten

Ziele

Erhalt und Ausbau des allgemein zugänglichen und zielgruppenorientierten Angebotes in verschiedenen Sparten; Veröffentlichung des kulturellen Angebotes in ansprechender, umfassender und zeitgemäßer Form; Vermittlung kultureller Inhalte und Zusammenhänge; Stärkung der Attraktivität und Weiterentwicklung der etablierten Reihen ("Kabarett/ Cabaret","mittwochsMIX"), Angebot eines ausgewogenen kulturellen Sommerprogramms mit Open-Air-Konzertveranstaltungen, Straßentheater, Kino-Open-Air, ein- bis mehrtägige Angebote für Kinder und Jugendliche (Einbindung ortsansässiger Firmen, Initiativen und Vereine)
Kunst/ Lichtkunst im öffentlichen Raum

Zuständigkeit

Susanne Jonas, Rathaus - Zimmer 302, Telefon 02307/ 965 - 300, E-Mail: s.jonas@bergkamen.de

Messzahlen

	Einheit	Plan 2012	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
Veranstaltungen in allen Bereichen	Anzahl	68	68	72	118	61
Abonnenten/ -innen "Kabarett/ Cabaret"	Anzahl	325	322	298	251	218
Besucher/ -innen Einzelveranstaltungen studio theater, "mittwochsMIX" u. a. *)	Anzahl	8.000	8.853	8.912	27.904	7.009
Besucher/ -innen des Kultursommers	Anzahl	5.000	4.500	4.000	5.800	6.000
Zuschussbedarf für Kultur (GPA)	€ je EW		6,30	6,28	6,52	6,41
*) Hinweis: Anstieg auf Grund Kulturhauptstadt RUHR.2010						

Bezeichnung des Produkts: 04.25.03. Sonstige Kulturelle Bildung (*)

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen zu den Zielen:

Inwieweit wurden die für 2012 geplanten Ziele des Produktes erreicht? Welche Besonderheiten gab es?

Das Ziel, kulturelle und kulturpädagogische Angebote in Form von Kursen, Workshops und Projekten für alle Altersgruppen und eine breite Zielgruppe durchzuführen, ist erreicht worden.

Neben den Kursen/offenen Angeboten in verschiedenen künstlerischen Sparten hat die Jugendkunstschule kulturpädagogische Projekte und Ferienangebote veranstaltet. Das HipHop Angebot in der Jugendkunstschule konnte verstetigt werden. Viele der Tanzkurse waren regelmäßig ausgebucht.
Eine besondere Möglichkeit der Partizipation von Jugendlichen eröffnete das Landesprogramm Kulturrucksack NRW, an dem sich Bergkamen gemeinsam mit der Stadt Kamen als Modellprojekt beteiligt.
Im Rahmen der offenen Ganztagsschulen wurden 8 Angebote durchgeführt.
Mit dem landesgeförderten Projekt „Kulturstrolche" konnten über 180 Grundschulkinder in der Jugendkunstschule begrüßt werden.
Die Jugendkunstschule war mit Mitmachaktionen und Aufführungen auf städtischen Veranstaltungen (Hafenfest/Lichtermarkt/Weltkindertag) präsent und erreichte hier mehr als 600 Kinder und Jugendliche.

Weitere Projekthighlights in 2012 waren:

- „nachtfrequenz 12" Die Nacht der Jugendkultur, landesgefördert
- KinderKulturTage „Wir sind draußen" im Wasserpark, landesgefördert und unterstützt durch den Lions Club BergKamen
- Theaterprojekt „Aufgeregt" mit über 80 Schülern der Realschule Oberaden

Die Kurse der kreativen Erwachsenenbildung wurden gut genutzt. Durch den Ausfall von drei geplanten Veranstaltungen hat sich die Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert.

Das Begegnungszentrum hat sich als Standort für kulturelle Bildungsarbeit etabliert: Die Räume wurden neben den Kursangeboten der Jugendkunstschule und der kreativen Erwachsenenbildung auch von der offenen Ganztagsschule, Bibliothek, der Malgruppe Regenbogen des Gesundheitsamtes des Kreis Unna genutzt.

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen zu den Mess-/ Kennzahlen:

Wodurch sind die Abweichungen der Ist-Zahlen 2012 zu den Plan-Zahlen 2012 begründet (Plan/Ist-Vergleich)?
Wodurch sind die Abweichungen der Ist-Zahlen 2012 zu den Ist-Zahlen 2011 und 2010 begründet (Vorjahresvergleich)?

Die geplanten Teilnehmerzahlen (1100 TN in 2012) im Bereich der Jugendkunstschule wurden wie in den Vorjahren übertroffen, da wieder zusätzliche landesgeförderte Projektarbeit möglich war und Angebote der JKS in Schulen nach wie vor gut genutzt werden.

Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Teilnehmer und Besucher von Tagesveranstaltungen wie Lichtermarkt oder Nacht der Jugendkultur nicht mehr unter der Messzahl „Teilnehmer/-innen an dem kinder-/ jugendkulturellen Angebot berücksichtigt.
Diese Besucherzahlen finden in den neuen Messzahlen „Teilnehmer an Tagesaktionen der JKS“ und „Besucher bei Veranstaltungen der JKS“ Berücksichtigung.

Im Bereich der Kreativen Erwachsenenbildung wurde das geplante Ziel (250 Teilnehmer) mit 226 Teilnehmern aufgrund von Workshopausfällen nicht erreicht.

Die im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhte KIWI Zahl kommt unter anderem dadurch zustande, dass Entgelteinnahmen von Angeboten aus 2012 aus abrechnungstechnischen Gründen im Haushaltjahr 2013 verbucht werden müssen. Darüber hinaus sind die Personalkosten für fest angestelltes Personal gestiegen.

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen zur zukünftigen Entwicklung:

Welche Maßnahmen werden in 2013 durchgeführt, um die Ziele des Produktes zu erreichen?
Welche Auswirkungen ergeben sich für die Bergkamener Bürgerinnen und Bürger?

Neben dem etablierten Kurs- und Workshopangebot der Jugendkunstschule und der kreativen Erwachsenenbildung folgende Projekte geplant:

- Modellprojekt „Kulturrucksack“ des Landes NRW für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren in Kooperation mit der Stadt Kamen
- Tanz- und Theaterprojekt mit dem Städtischen Gymnasium von März bis September 2013
- KinderKulturTage „Wir sind draußen!“, kulturpädagogisches Ferienprojekt in der Kulturregion Hellweg, Antragstellung bei der Kulturregion Hellweg durch die Jugendkunstschule Bergkamen, Sommerferien
- 4. Nacht der Jugendkultur
- Kursangebote Offene Ganztagsschule
- Durchführung von Jahresprojekten im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“

Datum, Unterschrift der/des Produktverantwortlichen oder der Vertretung:	**Datum, Unterschrift der Amtsleitung oder der Vertretung:**	**Datum, Unterschrift des Dezernenten oder des Vertreters:**
07.02.2013, Kleinhubbert	12.02.2013, Schmidt-Apel	12.02.2013, Wenske

(*) - Kennziffer und Bezeichnung des Produktes

Doppischer Produktplan 2012/2013

Produktbereiche	**04**	**Kultur und Wissenschaft**	**verantwortlich: Kulturausschuss**
Produktgruppen	**04.25**	**Kultur**	**zuständig: Kulturreferat**
Produkt	**04.25.03**	**Sonstige kulturelle Bildung**	

Beschreibung

Maßnahmen der kulturellen und kreativen Bildung, die im Begegnungszentrum am Stadtmarkt und im Rahmen des Kursangebotes für Erwachsene sowie im Rahmen der Jugendkunstschule Bergkamen stattfinden.

Auftrag

Ratsbeschlüsse, Beratung im Kulturausschuss

Zielgruppe

Kunst- und kulturinteressierte Bürgerinnen und Bürger, sowohl im Kinder- und Jugend- als auch im Erwachsenenbereich

Ziele

Planung und Durchführung kultureller Bildungsangebote und -veranstaltungen mit dem Schwerpunkt auf kunst- und kulturpädagogische
Angebote für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Jugendkunstschule in Form von Kursen, Workshops und Projekten, neben den
Angeboten im Freizeitbereich auch in Kooperation mit Schulen und anderen Bildungsträgern. Zu diesem Zweck Akquise von Fördermitteln
für kulturelle Bildung, insbesondere Landesförderung. Des weiteren Durchführung von kulturellen Bildungsangeboten im Rahmen der
kreativen Erwachsenenbildung.

Zuständigkeit

Gereon Kleinhubbert, Begegnungszentrum, Am Stadtmarkt 1, Telefon 02307/ 983 50 27, E-Mail: g.kleinhubbert@bergkamen.de

Messzahlen

	Einheit	Plan 2012	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
Teilnehmer/ -innen an der kulturellen Erwachsenenbildung	Anzahl	250	226	249	251	312
Teilnehmer/ -innen an dem kinder-/ jugendkulturellen Angebot	Anzahl	1.100	1.526	1.341	1.519	1.400
Zuschussbedarf für Kultur (GPA); Anteil kulturelle Bildung	€ je EW		2,03	1,65	1,93	2,50
Anzahl der Angebote in der kulturellen Erwachsenenbildung	Anzahl	35	33			
Anzahl der kinder- und jugendkulturellen Angebote	Anzahl	100	107			
Teilnehmer an Tagesaktionen der JKS	Anzahl		620			
Besucherzahl bei Veranstaltungen der JKS	Anzahl		2.300			

Bezeichnung des Produkts: 04.25.04
Stadtmuseum und Galerie „sohle 1“

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen zu den Zielen:

Inwieweit wurden die für 2012 geplanten Ziele des Produktes erreicht? Welche Besonderheiten gab es?

Die geplanten Ziele für die Kulturinstitutionen Stadtmuseum Bergkamen und städt. Galerie „sohle 1“ wurden im Jahr 2012 erreicht.

Neu war im Jahr 2012 die Einführung eines Eintrittsgeldes für Erwachsene und Jugendliche. Gleichzeitig mit dieser Neuerung wurde die Ruhr-Top-Card eingeführt, mit der zahlreiche Werbevorteile verbunden sind. Mit einem attraktiven Ausstellungs- und Veranstaltungsangebot gelang es im Jahr 2012 insgesamt 15.302 Besucherinnen und Besucher (davon 10.020 Erwachsene und 5.282 Kinder) in das Stadtmuseum Bergkamen sowie die städt. Galerie „sohle 1“ zu führen.

Zu den besonderen Highlights gehörte die Ausstellung „Moderne Zeiten im Kinderzimmer – Puppenhaus-Design im Spiegel des Zeitgeistes“, eine Ausstellung, die jung und alt interessierte. Als Begleitprogramm wurden Familiensonntage mit Führungen und Kreativaktionen unter reger Publikumsresonanz durchgeführt. Darüber hinaus bot die hochkarätige Weihnachtskrippensammlung des Volkskunstsammlers und ehemaligen Kulturdezernenten der Stadt Bergkamen, Dieter Treeck, unter dem Titel „Auf Heu und auf Stroh – Weihnachtskrippen aus Polen“ Einblicke in eine kraftvolle, ursprüngliche Volkskunst, die in den 1970er Jahren hauptsächlich in Südpolen entstand, heute aber durch die zunehmende Kommerzialisierung in dieser Art nicht mehr zu finden ist. Ein ganz besondere Bereicherung des Sammlungsbestandes bedeutete die großzügige Schenkung der gesamten Krippensammlung an das Stadtmuseum Bergkamen am 23. Januar 2013.

In der städt. Galerie „sohle 1“ war es vor allem die Ausstellung „Gesichter der Großstadt“ des Malers Alexandre Akar aus der französischen Partnerstadt Gennevilliers, die das Kunstpublikum begeisterte. Die großformatigen Arbeiten sowie ein interessantes Begleitprogramm zum Thema „Portraitmalerei“ zog das Publikum an und belebte die Ausstellung. Wie in den Vorjahren bildete auch die Jahresausstellung der Künstlergruppe „Kunstwerkstatt sohle 1“ unter dem Titel „Wegmarke Metamorphosen“ einen besonderen Anziehungspunkt. Auch die Fortsetzung des überregionalen Kunstprojekts „Tisch-Da-Sein“ mit den Projektpartnern Museum Abtei Liesborn, Haus der Kamener Stadtgeschichte und Galerie „Zeitlos“, Kamen, mit der Ausstellung „An der Wand ist der Tisch ein Bild“ stieß auf reges Publikumsinteresse. Das Graphikprojekt am Jahresende mit den Künstlern Mathes Schweinberger und Lior Körner bildete einen außergewöhnlich gut besuchten Jahresabschluss.

Den unbestrittenen Höhepunkt des Museumsjahres stellte jedoch die Eröffnung des „Römerparks Bergkamen“ mit der Rekonstruktion eines Teilabschnitts der römischen Holz-Erde-Mauer dar. Die Fertigstellung dieses einzigartigen Bauwerks als Alleinstellungsmerkmal für die Römerzeit in Bergkamen gelang mit Hilfe von Sponsoren und Mitteln des „Vereins der Freunde und Förderer des Stadtmuseums Bergkamen e.V.“, der dieses Vorhaben großzügig förderte. Das Publikumsinteresse an diesem Bauwerk war bis zum Jahresende 2012 überragend groß und hält auch noch an. Im Frühjahr 2013 ist die Neueröffnung der Fahrradroute „Römer-Lippe-Route“ geplant, so dass die touristische Nutzung einen weiteren Aufschwung erfahren wird.

Das Museumsfest vereinigte nach guten Erfahrungen aus dem Vorjahr die Epochen „Mittelal-

ter und Antike". Auch in 2012 stieß diese Konzeption beim Publikum auf große Resonanz. Gleichzeitig stand die neueröffnete römische Holz-Erde-Mauer im zentralen Interesse der Besucherinnen und Besucher.

Der weitere Ausbau der Bergbauabteilung, das Hinzukommen einer Diesellok zum Personentransport unter Tage, die auf dem Museumshof dauerhaft ausgestellt wurde und die Vorbereitungen für die Unterbringung eines Schildausbaus auf dem Museumshof, kennzeichneten die Arbeit der Ehrenamtlichen im Stadtmuseum. Neben zahlreichen Führungen für Erwachsene und Schulklassen stand das Projekt unter dem Titel „Bergleute für Senioren", das im Sommer 2012 mit Führungen, Besuchen und einem großen Sommerfest unter Beteiligung aller AWO-Seniorenheime in Bergkamen mit großem Erfolg durchgeführt wurde, im Mittelpunkt.

Auch im Bereich Museumspädagogik konnte wieder ein vielfältiges Angebot für Kindergärten, Schulklassen, Jugend- und Erwachsenengruppen durchgeführt werden. Die hauptamtliche Museumspädagogin, Frau Gulka-Höll, nahm ab Juli nach einjähriger Elternzeit wieder den Dienst auf. Das Landesprojekt „Kulturstrolche" (gefördert durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh) unter - Beteiligung der städt. Bibliothek, Musikschule und der Jugendkunstschule Bergkamen - konnte weiter fortgeführt werden. Als Highlight der museumspädagogischen Arbeit stellte sich wieder das „Drususcamp" heraus, das diesmal in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Dortmund und der Römergruppe „Classis Augusta Drusiana" durchgeführt wurde. Zum ersten Mal erstreckte sich die Aktion über drei Tage. Mit Unterstützung des Jugendamtes Dortmund kamen sogar zwei Pferde für die „römische Reiterei" zum Einsatz.

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen <u>zu den Mess-/ Kennzahlen</u>:

Wodurch sind die Abweichungen der Ist-Zahlen 2012 zu den Plan-Zahlen 2012 begründet (Plan/Ist-Vergleich)?
Wodurch sind die Abweichungen der Ist-Zahlen 2012 zu den Ist-Zahlen 2011 und 2010 begründet (Vorjahresvergleich)?

Einführung eines Eintrittsgeldes führt zu leichtem Besucherrückgang im Vergleich zu den Vorjahren. Dieser konnte auch durch den Zuwachs von neuen Besuchern durch die Ruhr-Top-Card nicht vollständig ausgeglichen werden.

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen <u>zur zukünftigen Entwicklung</u>:

Welche Maßnahmen werden in 2013 durchgeführt, um die Ziele des Produktes zu erreichen?
Welche Auswirkungen ergeben sich für die Bergkamener Bürgerinnen und Bürger?

Das abwechslungsreiche Museums- und Galerieangebot wird weiter fortgeführt, ebenso das Landesprojekt „Kulturstrolche". Neue Besucherzuwächse werden durch die Neueröffnung der Fahrradroute „Römer-Lippe-Route" und durch die Öffnung des „Römerparks Bergkamen" in den Sommermonaten erwartet.

Datum, Unterschrift der/des Produktverantwortlichen oder der Vertretung:	**Datum, Unterschrift der Amtsleitung oder der Vertretung:**	**Datum, Unterschrift des Dezernenten oder des Vertreters:**
Strobel	Schmidt-Apel	
14.02.2013 Strobel	14.02.2013 Schmidt-Apel	15.02.2013 Wenske

Doppischer Produktplan 2012/2013

Produktbereiche	**04**	**Kultur und Wissenschaft**	**verantwortlich: Kulturausschuss**
Produktgruppen	**04.25**	**Kultur**	**zuständig: Kulturreferat**
Produkt	**04.25.04**	**Stadtmuseum und Galerie "sohle 1"**	

Beschreibung

Stadthistorisches Museum mit Römerabteilung (Schwerpunkt: Römerlager Oberaden), industriegeschichtlicher Abteilung, stadthistorischer Abteilung, Sonderausstellungsraum und Vortragsraum (gleichzeitige Nutzung für museumspädagogische Zwecke), wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler, Dauerausstellung Hochdruckkabinett, Druckwerkstatt für Materialdruck, Hoch- und Tiefdrucktechniken, experimentelles Drucken, Artothek

Auftrag

Ratsbeschlüsse, Beratung im Kulturausschuss

Zielgruppe

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bergkamen, der Nachbarstädte und der Kulturregion Hellweg sowie Kindergartengruppen, Schulklassen, Erwachsenengruppen, Vereine und Seniorengruppen

Ziele

Sammlung, Bewahrung, Erforschung, Präsentation und Vermittlung originaler Zeugnisse der Kultur aus der Geschichte des Raums Bergkamen, um zukünftige kulturgeschichtliche Zusammenhänge besser verstehen und sinnvoll gestalten zu können; Schaffung der wissenschaftlichen Grundlagen für die Bestände; Präsentationen von Dauer- und Sonderausstellungen; Durchführung museumsbezogener Kulturaktivitäten (Museumsfeste, Exkursionen, Vorträge); Entwicklung und Durchführung eines museumspädagogischen Programmes für Jugend- und Erwachsenengruppen, Präsentation von Ausstellungen moderner Kunst, Ermöglichung des Kontaktes mit den verschiedensten Kunstformen, Angebot eines attraktiven Begleitprogrammes, Förderung des Verständnisses und der Akzeptanz durch kunstpädagogische Angebote

Zuständigkeit

Barbara Strobel, Stadtmuseum, Jahnstr. 31, Telefon 02306/ 3060210; E-Mail: stadtmuseum@helimail.de

Messzahlen

	Einheit	Plan 2012	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
Ausstellungen	Anzahl	7	7	9	9	9
Besucherinnen und Besucher sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	9.000	15.302	17.894	18.823	18.515
Neuzugänge für die Sammlung	Anzahl	6	12	15	6	14
Veranstaltungen im Stadtmuseum und in der städt. Galerie "sohle 1"	Anzahl	50	22	39	79	25
Führungen und museumspädagogische Programme	Anzahl	150	91	100	224	207
Kinder und Jugendliche, die das Stadtmuseum und die Galerie "sohle 1" besuchen	Anzahl	4.000	5.282	5.932	6.269	6.233
Erwachsene, die das Stadtmuseum und die Galerie "sohle 1" besuchen	Anzahl		10.020	11.207	12.554	12.282
Ausleihen bei der Artothek	Anzahl	5	8	5	10	15
Zuschussbedarf für Kultur (GPA); Anteil Museum/ Galerie	€ je EW		6,80	6,80	7,50	8,45

Bezeichnung des Produkts: 04.25.05 Stadtbibliothek

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen zu den Zielen:

Inwieweit wurden die für 2012 geplanten Ziele des Produktes erreicht? Welche Besonderheiten gab es?

Der Bestand der Medien wurde planmäßig weiter ausgebaut. Die Anzahl der Ausleihen ging um 3,6 % und die Anzahl der Besucher ging um 8,4 % zurück.
Das Landesprojekt „Digitale Qualifizierung von jugendlichen Schulabgängern mit Migrationshintergrund" hat sich sehr erfolgreich entwickelt. Die Beratung bei der Erstellung von Bewerbungen wurde in den Jahren 2011/12 von mehr als 600 Jugendlichen in Anspruch genommen. Sie erstellten ihre Bewerbungen an den PCs des Lernzentrums. Es gab hier zahlreiche Rückmeldungen von erhaltenen Ausbildungsstellen aufgrund der hier gefertigten Bewerbungen.
Im Dezember 2012 erfolgte der Anschluss an den „Onleihe-Verbund Hellweg-Sauerland". Bei diesem Verbund handelt es sich um den Zusammenschluss von 21 Bibliotheken aus Westfalen, die elektronische Medien in einen gemeinsamen Pool eingeben, die anschließend über jeden PC heruntergeladen werden können.

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen zu den Mess-/ Kennzahlen:

Wodurch sind die Abweichungen der Ist-Zahlen 2012 zu den Plan-Zahlen 2012 begründet (Plan/Ist-Vergleich)?
Wodurch sind die Abweichungen der Ist-Zahlen 2012 zu den Ist-Zahlen 2011 und 2010 begründet (Vorjahresvergleich)?

Der sinkende Medienetat führt in der Folge zu einer Verringerung der Anschaffungen von aktuellen Medien. Bei gleichzeitiger Entgelterhöhung führt dies zu sinkenden Besucher- und Ausleihzahlen.

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen zur zukünftigen Entwicklung:

Welche Maßnahmen werden in 2013 durchgeführt, um die Ziele des Produktes zu erreichen?
Welche Auswirkungen ergeben sich für die Bergkamener Bürgerinnen und Bürger?

Da im Rahmen der Haushaltssicherung in 2013 eine weitere Kürzung des Medienetats vorgenommen wurde, ist hier eine Steigerung der Ausleihzahlen nicht möglich. Die Nutzung des Angebots der „Onleihe" wird der Minderung der Ausleihzahlen allerdings entgegenwirken.
Die Fortführung des erfolgreichen beruflichen Qualifizierungsprojekts für jugendliche Schulabgänger ist beim Land beantragt.

Die Versorgung mit Printmedien wird sich für die Bergkamener Bürgerinnen und Bürger reduzieren. Ein gewisser Ausgleich wird durch das Angebot der elektronischen Medien in der „Onleihe“ erzielt, das als neuartiges Medium seit Mitte Dezember im Verbund „Hellweg-Sauerland“ zur Verfügung steht.

Datum, Unterschrift der/des Produktverantwortlichen oder der Vertretung:	**Datum, Unterschrift der Amtsleitung oder der Vertretung:**	**Datum, Unterschrift des Dezernenten oder des Vertreters:**
Vogelmann	Schmidt-Apel	
13.02.13 Vogelmann	14.02.13 Schmidt-Apel	14.02.13 Wenske

(*) - Kennziffer und Bezeichnung des Produktes

Doppischer Produktplan 2012/2013

Produktbereiche	**04**	**Kultur und Wissenschaft**	**verantwortlich: Kulturausschuss**
Produktgruppen	**04.25**	**Kultur**	**zuständig: Kulturreferat**
Produkt	**04.25.05**	**Stadtbibliothek**	

Beschreibung

Grundversorgung: Bereitstellung von Medien (Bücher, CDs, DVDs, Software) oder Beschaffung über den externen Leihverkehr; Informationsvermittlung aus medialen und elektronischen Quellen; ein breiteres Veranstaltungsprogramm (Autorenlesungen, Buch- und Spielewoche, Angebot des Fördervereins, interkulturelle Veranstaltungen des Vereins der Schönen Künste, u.a.).
Bildungsauftrag: Sprach- und Leseförderung für Kinder und Jugendliche von 0 - 12 Jahren; Durchführung von Gruppen- und Klassenführungen für Kindertagesstätten, Grund- und weiterführende Schulen in der Bibliothek sowie Unterricht im Recherchieren in Druck- und elektronischen Medien; Leseförderung in den OffenenGanztagsGrundschulen; Verleih von Medienboxen; spezielle Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund (Lesepaten, zweisprachige Vorlesestunden in der Bibliothek, Förderung von Familien

Auftrag

Ratsbeschlüsse

Zielgruppe

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bergkamen sowie Schülerinnen und Schüler der Grund- und weiterführenden Schulen

Ziele

Information, Kommunikation, Unterstützung von Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Gestaltung des Alltages; Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz, Sprach- und Leseförderung im Rahmen eines kommunalen Bildungsplanes.

Zuständigkeit

Wolfgang Vogelmann, Stadtbibliothek, Am Stadtmarkt 1, Telefon 02307/ 983 50-0; E-Mail: w.vogelmann@bergkamen.de

Messzahlen

	Einheit	Plan 2012	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
vorhandene Medien	Anzahl	46.000	47.601	45.970	45.098	45.190
vorhandene Medien je Einwohner/ -in	Anzahl	0,90	0,95	0,91	0,89	0,88
Medienetat je Einwohner/ -in	€	0,70	0,80	0,80	0,79	0,78
Entleihungen	Anzahl	88.000	81.234	84.274	90.081	92.637
Entleihungen je Einwohner/ -in	Anzahl	1,74	1,63	1,68	1,79	1,81
Büchereistandorte (einschließlich der Schulbüchereien)	Anzahl	4	4	4	4	4
Besucherinnen und Besucher	Anzahl	53.000	47.810	52.214	54.803	58.016
Zuschussbedarf für Kultur (GPA); Anteil Bibliothek	€ je EW		8,49	7,26	7,13	8,02

Bezeichnung des Produkts: 04.25.06 Musikschule

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen zu den Zielen:

Inwieweit wurden die für 2012 geplanten Ziele des Produktes erreicht? Welche Besonderheiten gab es?

Das Ziel eines flächendeckenden Angebots im Kernbereich der Musikschularbeit (Elementar- und Instrumentalunterricht) konnte erreicht werden. Alle interessierten und neu angemeldeten Schülerinnen und Schüler für die weiteren Unterrichtsangebote im Kernbereich haben im laufenden Schuljahr einen Unterrichtsplatz an der Musikschule erhalten. Der Umfang der Orchester- und Ensemblearbeit ermöglichte daneben allen Schülerinnen und Schülern neben dem Unterricht die gleichzeitige Teilnahme an den Angeboten zum gemeinschaftlichen Musizieren. Das Platzkontingent in der Studienvorbereitenden Ausbildung / Förderklasse konnte im Jahresdurchschnitt wieder auf das eingeplante Niveau angehoben werden. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der Unterstufen-Jahrgänge an zwei weiterführenden Schulen (Realschule Oberaden und Gymnasium Bergkamen) wurden in Musikklassen durch Musikschullehrkräfte innerhalb des Stundenplans unterrichtet. Schülerinnen und Schülern der folgenden Klassen, die nach zwei bzw. drei Jahren ihre instrumentale Ausbildung fortsetzen wollen, wurden entsprechende Angebote gemacht. Alle neun Bergkamener Grundschulen und eine Förderschule des Kreises Unna mit insgesamt 985 Schülerinnen und Schülern nahmen an dem Programm „Jedem Kind ein Instrument" teil. Die Durchführung dieses Unterrichtsangebots im sechsten Jahr bei insgesamt 23 Gruppen im Eingangsjahr und 123 Kleingruppen im Instrumentalunterricht wurde durch 17 zusätzliche Lehrkräfte ermöglicht. Diese waren für die Dauer der Förderung dieses Programms durch die Stiftung „Jedem Kind ein Instrument" bzw. ab Sommer 2012 durch das Land NRW mit befristeten Arbeitsverträgen beschäftigt. In allen Grundschulen musizierten rund 190 Kinder im dritten bzw. vierten Schuljahr in einem der neun eigens eingerichteten Klassenorchester (sog. Ensemble Kunterbunt) in einer zusätzlichen Ensemblestunde einmal wöchentlich gemeinsam. Die Koordination und Organisation dieses zusätzlichen Aufgabenbereichs wurde durch Lehrkräfte, Fachbereichsleiter, Verwaltungsmitarbeiter und die Schulleitung der Musikschule geleistet. Die Musikschule war auch bis Sommer 2012 Einsatzstelle für das FSJ Kultur und wurde durch einen Freiwilligen, der schwerpunktmäßig gerade im Bereich „Jedem Kind ein Instrument" eingesetzt werden kann, unterstützt.

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen zu den Mess-/ Kennzahlen:

Wodurch sind die Abweichungen der Ist-Zahlen 2012 zu den Plan-Zahlen 2012 begründet (Plan/Ist-Vergleich)?
Wodurch sind die Abweichungen der Ist-Zahlen 2012 zu den Ist-Zahlen 2011 und 2010 begründet (Vorjahresvergleich)?

Das Ergebnis der Kennzahl für „Anteil der Unterrichterlöse" ist in 2012 wieder im Plan 2012. Die Kennzahlen der Positionen „Kosten einer Jahreswochenstunde" und „Zuschuss pro Schüler" entwickeln sich mit Abweichungen vom Plan 2012. Dies liegt in den Abrechnungsmodalitäten für das Programm „Jeki" mit der Stiftung „Jedem Kind ein Instrument" begründet. Ein größer werdender Teil der Einnahmen wird durch Zuschüsse der Stiftung abgerechnet. Dies betrifft die Erstattung der Personalkosten für das Eingangsjahr, das Ensemble Kunterbunt und die Erstattung der Einnahmeausfälle durch Sozialermäßigungen und die zugeteilten Stipendien für bedürftige Kinder. Diese Zahlungen

werden haushaltstechnisch bei den Unterrichtserlösen an den Personalkosten aber nicht erfasst. Dadurch sinkt zwar der prozentuale Anteil, der „Zuschuss pro Schüler" ist gleichzeitig aber stark rückläufig. Auch weitere Auffälligkeiten bei den weiteren Kennzahlen sind durch die günstige Entwicklung durch die Teilnahme der Musikschule an Jeki begründet. Dies betrifft v. a. die Zahlen für „Schüler in Ensembles", „Schüler mit Leihinstrument" und „Schüler beim Übergang aus der Elementarstufe in den Kernbereich".

Stellungnahme der/ des Produktverantwortlichen zur zukünftigen Entwicklung:

Welche Maßnahmen werden in 2013 durchgeführt, um die Ziele des Produktes zu erreichen?
Welche Auswirkungen ergeben sich für die Bergkamener Bürgerinnen und Bürger?

Neben den Angeboten im Kernbereich der Musikschule ist weiterhin die Fortsetzung des Programms „Jedem Kind ein Instrument" für die Grundschulen organisatorisch und konzeptionell ein Arbeitsschwerpunkt. Die Zusage des Landes NRW das Programm „Jedem Kind ein Instrument" im Ruhrgebiet fort zu führen und weiter zu fördern, ermöglicht eine langfristige Verankerung dieses Bildungsangebotes für die Grundschulen und die Fortsetzung dieses Angebotes für die bereits teilnehmenden Kinder. 2013 sollen für den Wechsel der nächsten Jeki-Generation auf die weiterführenden Schulen in Bergkamen weitere Unterrichtsangebote für alle Bergkamener Schulen entwickelt und mit den jeweiligen Schulen abgestimmt. Wie sich die 2. Stufe der Entgelterhöhung der Ende 2011 beschlossenen „Neuordnung der Entgeltordnung der Musikschule" als Maßnahme des HSK auf die im Produktplan erfassten Zahlen auswirkt, kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht prognostiziert werden. Die Musikschule muss auch 2013 insgesamt € 90.000 einsparen bzw. Mehreinnahmen erzielen. Ob die vom Rat der Stadt Bergkamen beschlossene Erhöhung der Entgelte und die Neustrukturierung der Entgeltermäßigungen aus sozialen Gründen als Maßnahme zur Erreichung des HSK-Einsparziels ausreichen wird, hängt von vielen Faktoren ab, die nicht in der Hand der Musikschule liegen.

Datum, Unterschrift der/des Produktverantwortlichen oder der Vertretung:	**Datum, Unterschrift der Amtsleitung oder der Vertretung:**	**Datum, Unterschrift des Dezernenten oder des Vertreters:**
08.02.2013, Ottjes	08.02.2013, Schmidt-Apel	08.02.2013, Wenske

(*) - Kennziffer und Bezeichnung des Produktes

Doppischer Produktplan 2012/2013

Produktbereiche	**04**	**Kultur und Wissenschaft**	**verantwortlich: Kulturausschuss**
Produktgruppen	**04.25**	**Kultur**	**zuständig: Kulturreferat**
Produkt	**04.25.06**	**Musikschule**	

Beschreibung

Elementarunterricht (Musikgarten für Kleinkinder, musikalische Früherziehung, musikalische Grundausbildung); Instrumental- und Vokalunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht in Unter-, Mittel- und Oberstufe, Orchester- und Ensembleunterricht/ Ergänzungsunterricht, Studienvorbereitung), Projekte und Workshops, Veranstaltungen, Schulprojekte und -kooperationen einschließlich Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

Auftrag

Ratsbeschlüsse, Beratung im Kulturausschuss

Zielgruppe

Elementarunterricht: Kinder im Alter von 1 1/2 bis 8 Jahre;
Instrumental- und Vokalunterricht: Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Ziele

Anregung von musikalischen Interessen; Förderung musikalischer Erlebnisfähigkeit und Kreativität; Vermittlung musikalischer Grundfähigkeiten; Befähigung zum Instumentalspiel und Singen auch im Ensemble; Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler sowie Vorbereitung auf ein Musikstudium; pädagogisch sinnvolle Gruppengrößen und Zuordnung der Schülerinnen und Schüler; Angebot pädagogisch sinnvoller Unterrichtszeiten

Zuständigkeit

Werner Ottjes, Jahnstr. 31, Telefon 02306/ 307731, E-Mail: w.ottjes@bergkamen.de

Messzahlen

	Einheit	Plan 2012	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009
Anteil der Unterrichtserlöse an den Personalkosten	%	50,00	50,04	47,30	46,08	50,08
Kosten einer Jahreswochenstunde (Durchschnitt der neben-/ hauptamtl. Dozenten)	€	1.376,00	1.303,00	1.376,00	1.376,00	1.311,00
Zuschuss pro Schülerin/ Schüler	€	340,00	289,48	289,00	340,75	365,00
Anteil der Einnahmeausfälle durch Sozialermäßigung an den Gesamtkosten	%		4,56	4,80	3,86	1,91
Anteil der Schüler/ -innen mit Sozialermäßigung an der Schülergesamtzahl	%		19,67	15,40	10,06	8,22
Anteil der entgeltermäßigten Geschwisterkinder an der Schülergesamtzahl	%		8,20	10,50	10,20	13,73
Anteil der Schüler/ -innen in Ensembles an der Schülergesamtzahl	%		27,02	29,47	21,54	15,51
Anteil der Schüler/ -innen in studienvorbereitender Ausbildung/Schülergesamtzahl	%		0,89	1,34	0,94	0,93
Anteil der Schüler/ -innen an d. Schülergesamtzahl m. Leihinstr. der Musikschule	%		43,40	37,30	41,50	36,14
Anteil der Übergänge aus der Elementarstufe in weitergehende Angebote	%		64,91	21,50	23,73	53,57
Anteil der Schüler/ -innen aus Bergkamen/ Schülergesamtzahl	%		86,87	87,18	84,89	84,68
Anteil Erwachsenenunterricht an der Schülergesamtzahl	%		4,73	5,16	3,48	4,67
Kostendeckung der Musikschule für Unterricht zur Erwachsenentarif	%		127,09	126,54	119,56	121,25
Zuschussbedarf Musikschule gesamt	€ je EW		8,93	8,17	8,91	8,65
Gesamtschülerzahl incl. Schulkooperation und Projekte	Anzahl		1.614	1.624	1.348	1.269
Gesamtschülerbelegung incl. Schulkooperation und Projekte	Anzahl		1.736	1.748	1.626	15
Erteilte Jahreswochenstunden	Anzahl		566	582	596	574
Anteil Ausgaben für Honorarkräfte an den Personalausgaben	%		30,90	37,55	37,52	